3 | PLANUNG

3.1. REGELWERKE / INFORMATIONSQUELLEN

Die maßgeblichen Regelwerke für die Verwertung von Ersatzbaustoffen sind:

MERKBLATT LAGA MITTEILUNG M 20 „ANFORDERUNGEN AN DIE STOFFLICHE VERWERTUNG VON MINERALISCHEN ABFÄLLEN – TECHNISCHE REGELN“

- **Zulässigkeitskriterien für den Einbau von Ersatzbaustoffen, bezogen auf den höchsten zu erwartenden Grundwasserstand (HGW)**
- **Einhaltung eines Mindestabstandes der Schüttkörperbasis zum HGW**

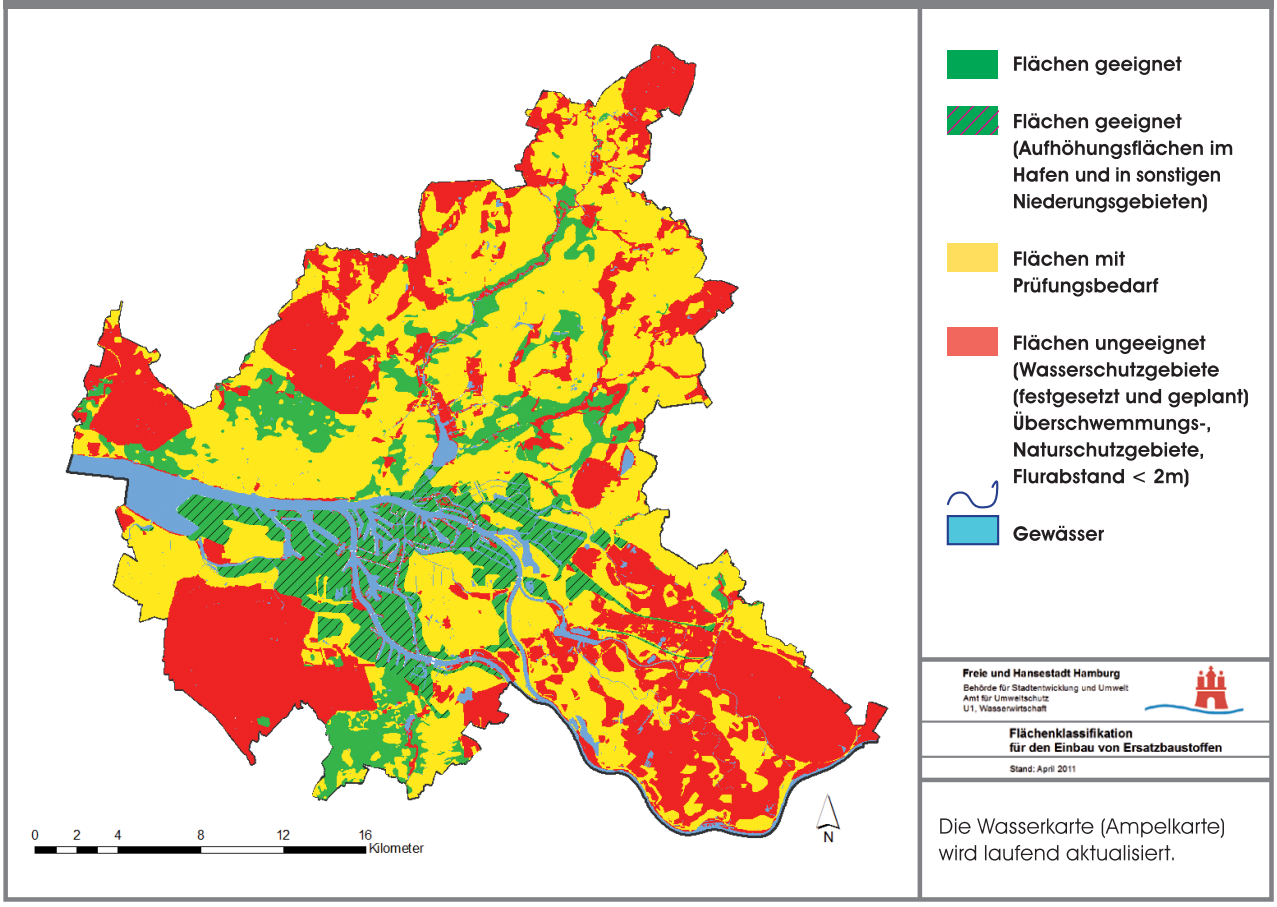
MERKBLATT ZUR ERMITTLUNG DES HÖCHSTEN ZU ERWARTENDEN GRUNDWASSERSTANDES BEIM EINSATZ VON ERSATZBAUSTOFFEN IN HAMBURG

BSU, Amt für Umweltschutz, Gewässerschutz – U 1

„Definition des relevanten Grundwasserleiters in Abhängigkeit des Untergrundaufbaus“ Oberflächennaher Hauptgrundwasserleiter (1. GWL) oder Stauwasser (schwebendes Grundwasser)

Als Informationsquellen stehen u.a. die von der BSU entwickelte und herausgegebene Karte zur Flächenklassifikation („Wasserkarte“) zur Verfügung, die die Möglichkeit bietet, eine erste standortgenaue Einstufung bezüglich der Verwertung von Ersatzbaustoffen vorzunehmen. Diese erste Einstufung sollte unbedingt durch weitergehende Recherchen, beispielsweise durch ein geeignetes Ingenieurbüro (z.B. BBI Geo- und Umwelttechnik Ing.-Gesellschaft mbH) ergänzt werden. Dabei sind die übrigen zur Verfügung stehenden Informationsplattformen (Geoportal der Metropolregion Hamburg, Geoportal Hamburg) unbedingt für eine abschließende Beurteilung zu nutzen.

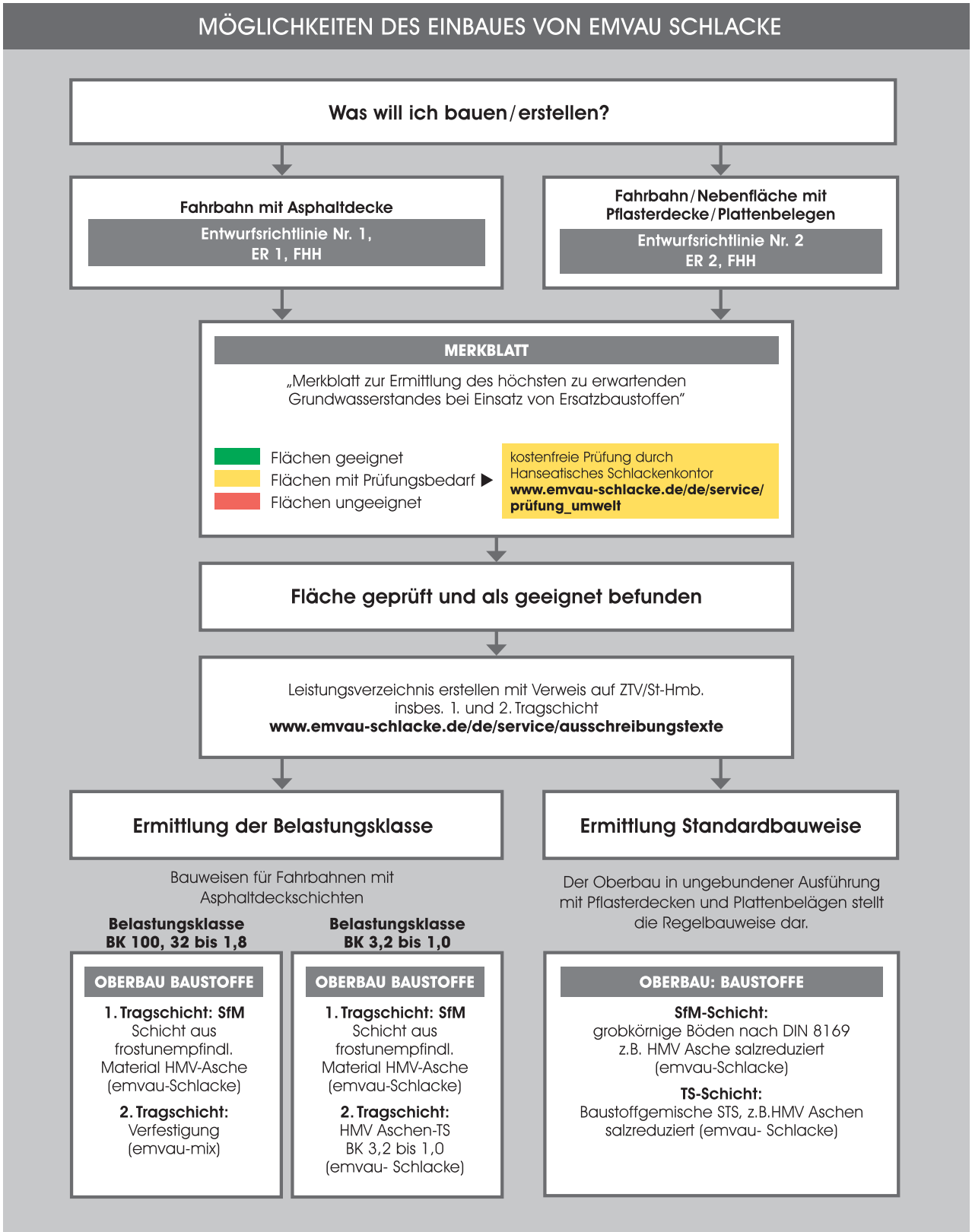
FLÄCHENKLASSIFIKATION FÜR DEN EINBAU VON ERSATZBAUSTOFFEN “AMPELKARTE“



Die Wasserkarte (Ampelkarte) wird laufend aktualisiert.

3.2 PLANUNGSSCHRITTE

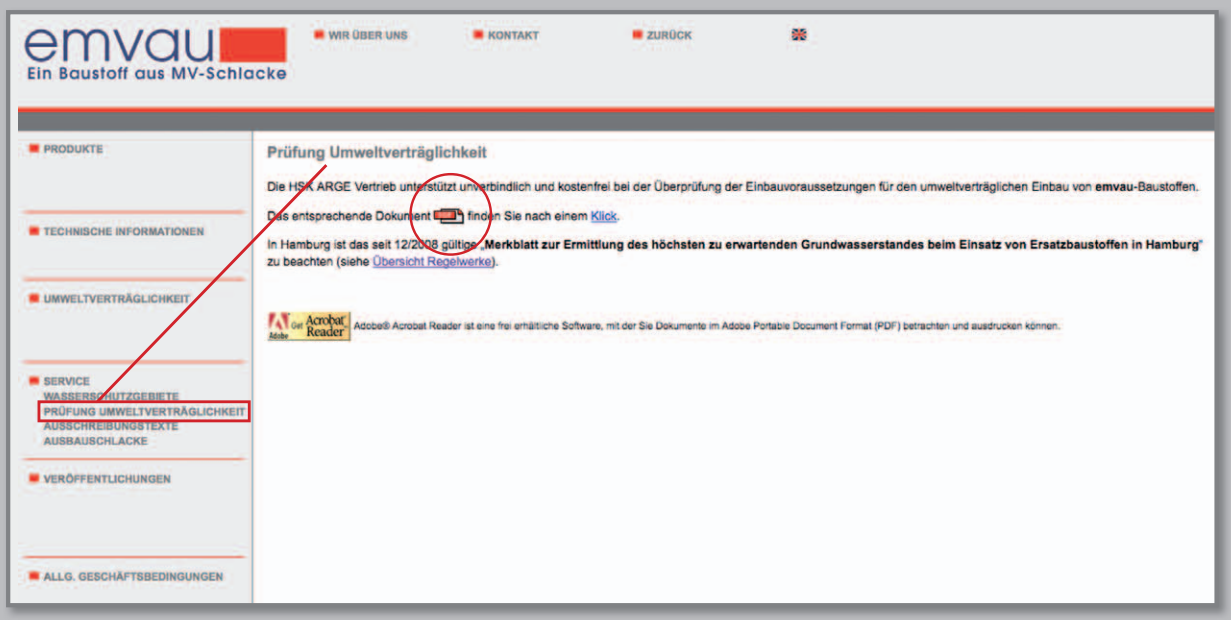
Anhand der örtlichen Gegebenheiten und des Umfeldes kann der mögliche Einsatz des Ersatzbaustoffs HMV-Schlacke abgeprüft weden. Darüber hinaus bietet das HSK kostenlose Beratungen. Besonders hingewiesen sei in diesem Zusammenhang noch einmal auf das Ablaufschema zur Standortprüfung im Hinblick auf die Belange des Grundwasserschutzes, welches im „Merkblatt zur Ermittlung des höchsten zu erwartenden Grundwasserstandes beim Einsatz von Ersatzbaustoffen in Hamburg" unter Ziffer 2.2 zu finden ist.



Unter Grundplatten bzw. Fundamenten aus Beton, z.B. Lagerhallenböden, Biogasanlagen, kann der Oberbau sinngemäß wie für „Fahrbahnen mit Asphaltdecke" zu Grunde gelegt werden.

3.3 UMWELTVERTRÄGLICHER EINBAU - KOSTENFREIE ÜBERPRÜFUNG

www.emvau-schlacke.de/de/service/pruefung_umwelt



Unverbindliche und kostenfreie Überprüfung

der Einbauvoraussetzungen für den umweltverträglichen Einbau von emvau-Baustoffen

- alle Bundesländer außer Hamburg;
dort ist das seit 12/2008 gültige „**Merkblatt zur Ermittlung des höchsten zu erwartenden Grundwasserstandes beim Einsatz von Ersatzbaustoffen in Hamburg**" zu beachten -

An:	**Absender/Stempel:**
Hanseatisches Schlackenkontor GmbH	**Unternehmen:**
	Ansprechpartner:
Oberwerder Damm 1-5	**Adresse:**
20539 Hamburg	
Telefax-Nr.: 040 / 25 40 77-84	**Tel./Fax**

Wir sind gemäß den Lieferbedingungen/gesetzlichen Regelungen an der Überprüfung der Einbauvoraussetzungen von emvau-Baustoffen für die nachstehend aufgeführte Baumaßnahme interessiert:

Angaben zum Bauvorhaben **(zutreffendes bitte ankreuzen/ergänzen)**

Straße:.....PLZ/Ort:.....

Art des Bauvorhabens: .....

Lage im Wasserschutzgebiet: ☐ unbekannt ☐ nein ☐ ja

Abstand zum Grundwasser
für die 1. Tragschicht: ☐ unbekannt ☐ **≥ 1 m** ☐ **≤ 1 m**
für die 2. Tragschicht: ☐ unbekannt ☐ **≥ 1 m** ☐ **≤ 1 m**

Ausführungszeitraum (von ... bis): .....

beabsichtigte Deckschicht:
☐ Asphalt ☐ Beton ☐ Pflaster mit max. 3 mm-Fuge
☐ Hallenboden ☐ Folie
☐ sonstiges.....

Anwendung als
☐ Frostschutzmaterial ☐ Tragschichtmaterial ☐ kombiniert auf Planum

geplante Tragschichtausführung:
➢ ungebundene Tragschicht: ☐ Körnung 0/16 mm ☐ Körnung 0/32 mm

➢ zementgebundene Tragschicht: ☐ Körnung 0/16 mm ☐ Körnung 0/32 mm
Bodenverfestigung mit Zement, hydraul. gebundene Tragschichten (emvau-mix)

Datum:	Unterschrift:.....